

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 4

Ausgegeben: 22 Dezember 1964

Nr. 22

Die Gattung *Chobautiella* Reitt.

(*Liodidae*, *Coleoptera*)

5. Beitrag zu einer monographischen Bearbeitung der *Liodidae*
mit 10 Figuren

JOSEF HLISNIKOVSĚY

Prag

Nur sehr spärlich sind in der Literatur die Angaben über die Arten, welche die von EDMUND REITTER (1900) aufgestellte Gattung *Chobautiella* bilden. LÉON FAIRMAIRE (1876) beschrieb aus Algerien nach einem von RENÉ OBERTHÜR bei Bou-Sâda gesammelten Stück die Art *anisotomoides* FAIRM. und stellte diese in die Tenebrioniden-Gattung *Trachyscelis* LATR. Die sehr kurze Beschreibung ergänzte er später (1890). In einer Notiz über die Typen der Sammlung RENÉ OBERTHÜR stellte LUIS BEDEL (1900) die Art in die Gattung *Liodes* LATR., und zwar in die Nähe von *L. ciliaris* SCHMIDT. EDMUND REITTER, dem die merkwürdige Art vorlag, wollte sie unter dem Namen *deserticola* i. l. (1900) beschreiben, stellte aber rechtzeitig ihre Identität mit *anisotomoides* FAIRM. fest; er erkannte aber richtig die großen Unterschiede, die zwischen den Arten der Gattung *Liodes* LATR. und der Art bestanden und bestimmte sie als Typusart seiner neuen Gattung *Chobautiella* (1900). Alle Stücke, welche später in der Sahara gesammelt wurden, reihte man meist ohne Prüfung zu dieser Art. Durch die Güte des Herrn KOCHER vom Institut Scientifique Chérifien in Rabat erhielt ich einige *Liodidae* zur Bestimmung und stellte fest, daß sich hier im Westen der Sahara eine weitere Art vorfindet. JOHN SAHLBERG (1913) stellte eine weitere Art, *sumakovi*, in diese Gattung, welche aus Zentralasien stammt. Da über die Stellung der Gattung im System noch verschiedene Unklarheiten bestehen, weiter die Aedoeagusform bisher nicht bekannt war und auch andere wichtige Merkmale nicht erfaßt waren, bringe ich eine neue Bearbeitung der Gattung, eine Bestimmungstabelle aller bisher bekannten Arten und die Beschreibung einer neuen Art.

Chobautiella REITTER 1900

Typusart: *Chobautiella anisotomoides* (FAIRM.) (*Trachyscelis*) festgelegt durch REITTER

Chobautiella REITTER, 1900: Wien. Ent. Ztg., 19, p. 229. — JACOBSON, 1910: Žuk. Ross. Zap. Evr., p. 618. — HATCH, 1929: Journ. N. York Ent. Soc., 37, p. 2.

Körper mehr oder minder oval, meist stark gewölbt, nach hinten etwas verbreitert. Oben kahl, die Seiten des Halsschildes, die Flügeldecken im Abfall meist kurz, die Seiten, besonders im Hinterteil des Halsschildes kurz und der Seitenrand der Flügeldecken lang hell bewimpert; die Haare werden nach hinten zu kürzer.

Kopf schmaler als das Halsschild, breiter als einschließlich der Mandibeln lang. Clypeus von der Stirn durch eine gebogene Linie abgesetzt. Oberlippe frei, in der Mitte vorn tief eingebuchtet. Mandibeln scharfspitzig, in der Mitte ihres Innenrandes mit einem stumpfen Zahn. Augen sehr lang, fast die ganze Kopfseite einnehmend, flach gewölbt, aus der seitlichen Kopfwölbung deutlich vortretend. Fühler elfgliedrig, kurz, meist nur bis zur Halsschildhälfte reichend; 1. Glied meist groß, dick, fast so breit wie lang; 2. schmaler und kürzer als das 1.; 3. leicht keulenförmig, in der Länge meist nur wenig vom 2. verschieden; die nächsten drei Glieder allmählich kürzer und breiter werdend; Keule deutlich fünfgliedrig, deutlich unterbrochen, die Glieder oft asymmetrisch, wobei das 2. Glied manchmal teilweise verborgen ist; Endglied immer schmaler als das vorletzte.

Halsschild ziemlich gewölbt, meist doppelt so breit wie lang, schmaler als die Flügeldecken. Vorderrand in der Mitte nicht vorgezogen, fein gerandet. Von der Seite gesehen sind die Vorderecken meist etwas zurückgezogen, stumpfwinklig, abgerundet, der Seitenrand deutlich gerandet; die Hinterecke befindet sich etwa im letzten Drittel der Halsschildlänge. Hinterrand nicht gerandet.

Schildchen groß, kurz dreieckig, niemals ohne Skulptur.

Flügeldecken stark gewölbt, breitoval, die größte Breite meist im hinteren Drittel, nur wenig länger als zusammen breit. Schultern kaum vorstehend, abgerundet. Mit 8 kaum vertieften Punktreihen, die Zwischenräume flach, nicht gewölbt.

Kopf auf der Unterseite ohne Fühlerfurchen. Maxillarladen in der Breite wenig verschieden. Maxillartaster viergliedrig: 1. Glied klein; 2. verkehrt kegelstumpfförmig, länger als breit; 3. sehr klein, quer, etwas breiter als das 2.; 4. lang elliptisch, länger als die vorhergehenden Glieder zusammengenommen, Spitze abgestumpft. Lippentaster 3gliedrig; 1. und 2. Glied klein; 3. lang elliptisch. Zunge in zwei häutige Lappen geteilt. Kehle breit trapezförmig.

Vorderbrust sehr schmal, in der Mitte mit einem kurzen spitzen Fortsatz gegen die Mittelhöften. Vorderhöften quer, nicht getrennt. Höfthöhlen außen winklig erweitert, hinten nur sehr schmal geschlossen. Trochantinus freiliegend.

Mittelbrust lang, in der Mitte nicht gekielt; am Vorderrand in der Mitte oft giebelartig erhöht, in der Mitte nach rückwärts mit einem schmalen Fortsatz, der bis zur Mitte der schrägen Mittelhöften reicht, die er schmal trennt. Episternen groß viereckig, bis zu den Höfthöhlen reichend; Epimeren lang, schmal, dreieckig.

Hinterbrust fast so lang wie die Mittelbrust, gegen die Seiten erweitert, in der Mitte mit einer mehr oder minder glatten Fläche. Hinterhöften durch den Coxalfortsatz nur wenig getrennt.

Abdomen mit 6 Segmenten; das 1. länger als das 2., die weiteren in der Länge wenig verschieden; 5. in der Mitte meist leicht eingebaucht; meist fein punktiert, lang hell behaart.

Beine kurz und stark, mit zahlreichen Dornen und Borsten. Schienen und Schenkel abgeflacht, lang behaart. Vorderschienen mit tiefer Tarsenrille, auf der Außen-

kante meist mit einigen abgerundeten Zähnnchen, mit meist sehr langem Außen- und Innensporn. Mittelschienen meist leicht gebogen, gegen die Spitze allmählich verdickt, beiderseits beborstet, auf der Außenkante mit zahlreichen Dornen. Hinter-tibien stark, fast dreieckig erweitert, außen mit zahlreichen starken Dornen. Hinter-schenkel flach, meist nur eineinhalbmal so lang wie breit, mit zahlreichen, langen Haaren. Tarsen lang, schmal, 5, 5, 4gliedrig.

Flügel sind normal entwickelt.

Männchen Fühler robuster, Vorder- und Mitteltarsen sehr wenig stärker.

Die Lebensweise der Arten ist bis heute noch nicht geklärt. Alle bisher recht spärlichen Angaben lassen darauf schließen, daß die Arten an einer in der Wüste vorkommenden Trüffelart leben. REITTER (1900) vermutet *Terfeziana* sp. ?. Es handelt sich um ausgesprochene Wüstentiere, und neuere Funde zeigen, daß es sich scheinbar um Nachttiere handelt.

Bestimmungstabelle aller bekannten Arten

- 1 (4) Flügeldecken ohne Runzel. Nahtstreifen vorhanden oder erste Punktreihe hinten vertieft. Halsschild an den Hinterecken ohne Linie.
- 2 (3) Halsschild und Flügeldecken mikroskopisch fein punktiert. Außensporn der Vorderschienen sehr lang, bis zum Klauenglied reichend, gebogen. Kopf stark runzlig punktiert. Punkte der Zwischenräume der Flügeldecken größer als die Punkte der Hauptreihen. 3,5–3,9 mm. Afrika: Algerien. **anisotomoides** (FAIRM.)
- 3 (2) Halsschild und Flügeldecken glatt, ohne mikroskopische Punktierung. Außensporn der Vorderschienen nur bis zum 2. Tarsenglied reichend, gerade. Kopf fein, einfach punktiert. Punkte der Zwischenräume der Flügeldecken nicht größer als die Punkte der Hauptreihen. 3,4 mm. Afrika: Marokko. **marocana** sp. n.
- 4 (1) Flügeldecken mit deutlichen, schwachen Runzeln. Nahtstreifen fehlt. Halsschild an den Hinterecken mit einem zweiten Rand bildender Linie. Punkte der Zwischenräume der Flügeldecken unterscheiden sich nur sehr wenig von der normalen Punktierung der Zwischenräume. 3,3 mm. Asien: Kasachische SSR, Taschkent. **sumakovi** SAHLBG.

Chobautiella anisotomoides (FAIRMAIRE) 1876 (Fig. 1–5)

Trachyscelis anisotomoides FAIRMAIRE, 1876: Pet. Nouv. Ent., 2, no. 148, p. 38. — FAIRMAIRE, 1880: Ann. Soc. Ent. France (5) 10, p. 19.

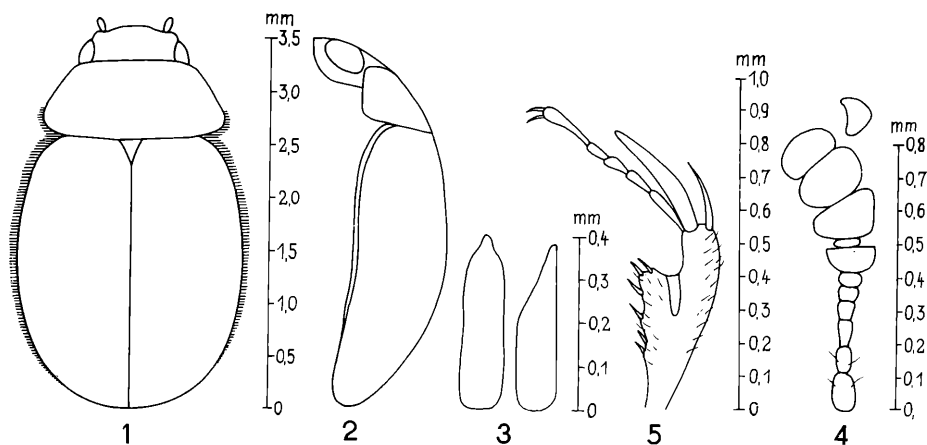
Liodes anisotomoides BEDEL, 1900: Bull. Soc. Ent. France, p. 248.

Chobautiella anisotomoides REITTER, 1900: Wien. Ent. Ztg. 19, p. 230, Taf. 2, Fig. 9.

Chobautiella deserticola REITTER i. l., 1900: Wien. Ent. Ztg. 19, p. 230.

Kurz oval, stark gewölbt, glänzend, braunrot bis gelbrot; Mandibelspitze, Augen, Schienendornenspitzen schwarz.

Kopf breit, flach gewölbt, ohne Eindruck, matt; an den Augen zweieinhalbmal so breit wie einschließlich der Mandibeln lang. Clypeus am Vorderrand gerandet. Oberlippe nicht länger als der Clypeus, fein hell beborstet. Stirn vorn über der Fühler-einlenkstelle gerandet und höckerig aufgebogen. Stark, runzlig punktiert, die



Chobautiella anisotomoides (FAIRM.): 1. Oberseite des Weibchens — 2. Seitenansicht des Weibchens — 3. Aedeagus — 4. Rechter Fühler des Weibchens — 5. Linke Vorder-tibia des Weibchens

Punkte stehen ungefähr nur einen halben Durchmesser voneinander entfernt, fließen oft ineinander über; der Scheitel ist feiner punktiert und trägt je 2 große Punktgrübchen. Fühler kurz, einfarbig: 1. Glied walzenförmig, dick; 2. nur wenig kürzer als das 3., welches aber kürzer als die zwei nächsten zusammen ist; 4. kaum, 5. deutlich breiter als lang; 6. doppelt so breit wie lang; 7. schüsselförmig, etwas unsymmetrisch, fast doppelt so breit wie lang; 8. linsenförmig, schmal, im nächsten Gliede teilweise verborgen; 9. unsymmetrisch, so breit wie das 10., welches ebenfalls unsymmetrisch und breiter als das Endglied ist; dieses kürzer als breit, in der Mitte der Breite nach ausgehöhlt (siehe Fig. 4).

Halsschild breit, fast doppelt so breit wie lang, in seiner größten Breite schmaler als die Flügeldecken. Seitenrand von oben gesehen unterhalb der Mitte scheinbar winklig erweitert (ähnlich wie bei *Liodes dilaticollis* FLEISCH.). Von der Seite gesehen liegen die Vorder- und Hinterecken etwa in gleicher Höhe, der Seitenrand selbst ist fast gerade; die Vorderecke ist stumpfwinklig, etwas nach hinten gezogen, die Hinterecke fast rechtwinklig; die Ecken abgerundet. Zerstreut, viel feiner als der Kopf punktiert; die Punkte stehen $1\frac{1}{2}$ –2 Durchmesser voneinander entfernt; am Grunde mikroskopisch fein genetzt und punktiert; vor dem Schildchen und am Hinterrand vor den Ecken stehen 6–8 gröbere Punkte.

Schildchen ebenso stark punktiert wie das Halsschild, nicht genetzt.

Flügeldecken kurz, breit eiförmig, stark gewölbt, länger als zusammen breit, etwas mehr als dreimal so lang wie das Halsschild. Seitenrand bildet von der Seite gesehen mit dem Halsschild an der Schulter einen wenig tiefen Zwickel; leicht S-förmig gekrümmt. Mit 8 aus kleinen Punkten bestehenden Reihen (2. Reihe 48–50 Punkte, 3. Reihe 42–46 Punkte), die außer dem Nahtstreifen nicht vertieft sind; die 3. und 4. in der Mitte nach außen gebogen, die 7. ist nur vorn nach außen gebogen; die 5. und 6. Reihe sind vor der Spitze verbunden, sonst reichen alle bis zum Hinterrand; die schräge Humeralreihe besteht aus 18 Punkten. Zwischenräume mit wenig

kleineren Punkten unregelmäßig besetzt; außerdem sehr fein mikroskopisch punktiert, aber nicht genetzt; im 3., 5. und 7. Zwischenraum befinden sich 12–6 unregelmäßig gesetzte, große Punkte, die viel größer sind als die Punkte der Hauptreihen.

Beine Vorderschienen stark dreieckig erweitert, mit tiefer Tarsenfurche; Außenkante mit 2–3 abgerundeten Zähnen, an denen starke Dornen stehen; Außensporn sehr lang, stark, nach unten gebogen, bis zum Klauenglied reichend; Innensporn dünn, nach unten gebogen, nur halb so lang wie der Außensporn; Tarsen dünn, lang, aber zusammen kürzer als die Vorderschienen. Mittelschienen länger, abgeflacht, stark bedornt und beborstet, Innensporn so lang wie die zwei ersten Tarsenglieder. Hinterschienen sehr kurz, verkehrt kegelstumpfförmig, stark bedornt; Innensporn etwas länger als das 1. Tarsenglied; diese sehr kurz, 1. Glied lang keulenförmig, länger als die 2 nächsten zusammen; 2. dreieckig erweitert, länger als das 3., welches schwächer erweitert ist.

Männchen Vordertarsen kaum erweitert, Hinterschenkel ohne Zahn. Aedoeagus sehr kurz, gerade, röhrenförmig, im zweiten Drittel gegen das Ende keilförmig verengt, Spitze lappenartig vortretend, abgerundet.

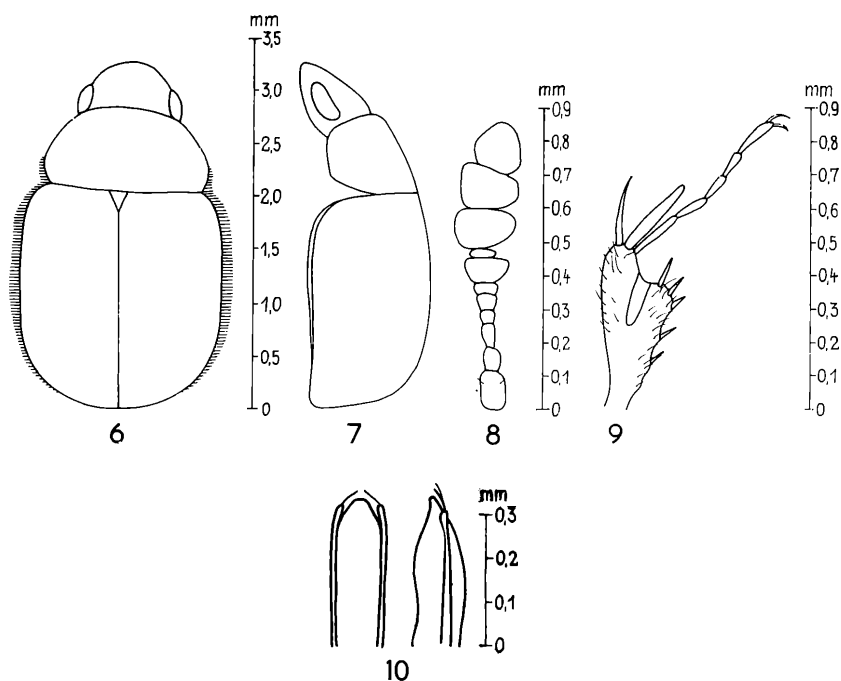
Länge 3,5–3,9 mm. **Breite** 1,96–2,25 mm.

Verbreitung Afrika: Algérien Bou-Sâada, leg. R. OBERTHÜR (Fundort der Type, die sich im Mus. Hist. Nat. Paris befindet). Weiter sind bekannt 2 Stück von Touggourt, leg. CHOLAUD, wovon sich 1 Stück in der Sammlung EDM. REITTER befand. M'raïer zwischen Biskra und Touggourt, leg. VAULOGER de BEAUPRE; El Agâte, zwischen M'raïr und Touggourt. Mir lag das Tier vor von Touggourt, 1887, leg. L. BLEUSE, 1 ♂ ex coll. CLERMONT, Paris, jetzt in meiner Sammlung; weiter von Ouargla — El Golea, 17.–18. III. 1912, leg. HARTERT 1 ♀ in coll. HLISNIKOVSKÝ.

***Chobautiella marocana* sp. n. (Fig. 6–10)**

Breitoval, stark gewölbt, glänzend, eisenrostrot, Tarsen und Taster gelbrot.

Kopf breit, fast doppelt so breit wie einschließlich der Mandibeln lang, leicht gewölbt, ohne Eindrücke. Clypeus durch eine deutliche, tiefe Bogenlinie getrennt, am Vorderrand fein gerandet. Oberlippe lang, in der Mitte tief eingeschnitten, so daß seitlich zwei abgerundete, vorgezogene Lappen entstehen, die mit kurzen Borsten besetzt sind. Seitenrand der Stirn leicht erhöht und gerandet. Stark, ziemlich dicht punktiert; die Punkte stehen $\frac{1}{2}$ –1 Durchmesser voneinander entfernt; am Scheitel mit je 2 etwas größeren Punkten; nicht genetzt. Fühler kurz, kaum bis zur Halsschildhälfte reichend; 1. Glied dick, tonnenförmig, mit zwei langen Borsten; 2. tonnenförmig, um ein Drittel schmaler als das 1., fast so lang wie das 3.; dieses leicht keulenförmig, kürzer als die zwei nächsten zusammen; 4. so lang wie breit; 5. breiter als lang; 6. flach, fast $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang; Keule groß und breit; 7. schüsselförmig, doppelt so breit wie lang; 8. schmal, sehr klein, linsenförmig; 9. und 10. unsymmetrisch, auf der Außenseite länger als an der Innenseite; 9. in der Mitte kaum länger als das 10. und kaum schmaler; 10. fast viereckig, unsymmetrisch; Endglied schmaler als das 10., fast so breit wie lang, in der Mitte tief eingedrückt.



Chobautiella marocana sp. n.: 6. Oberseite des Weibchens — 7. Seitenansicht des Weibchens — 8. Rechter Fühler des Weibchens — 9. Rechte Vordertibia des Weibchens — 10. Aedoeagus des Männchens

Halsschild gewölbt, glänzend, fast doppelt so breit wie lang, eineinhalbmal breiter als der Kopf, schmaler als die Flügeldecken an den Schultern. Von der Seite gesehen ist die Vorderecke etwas zurückgezogen, stumpfwinklig, die Hinterecke ebenfalls stumpfwinklig, aber nicht in einer Flucht mit der Vorderecke liegend, nach vorn etwas gekrümmt verengt. Vorder- und Seitenrand fein gerandet, Hinterrand nicht gerandet. Deutlich, aber feiner als am Kopf punktiert, die Punkte stehen 1–2 Durchmesser voneinander entfernt; am Grunde glatt, nicht genetzt; neben dem Hinterrand mit einigen größeren Punkten.

Schildchen sehr groß, ebenso stark, aber dichter punktiert als das Halsschild.

Flügeldecken glänzend, stark gewölbt, die größte Breite im hinteren Drittel; nur wenig länger als zusammen breit, 4mal länger als das Halsschild. Von der Seite gesehen bildet sich zwischen Halsschild und Flügeldeckenbasis ein spitzer Zwickel; Schultern breit abgerundet, Seitenrand fast gerade. Mit 8 aus kleinen Punkten bestehenden, kaum vertieften Reihen (2. Reihe besteht aus 54, 3. aus 52 Punkten); Nahtstreifen im hinteren Drittel vertieft; 3. und 4. Streifen in der Mitte leicht nach außen gebogen, der 2. reicht bis zur Spitze, der 3. mit dem 8. vor der Spitze verbunden, vorher der 4. mit dem 5. und der 6. mit dem 7.; der 7. und 8. Streifen vorn verkürzt; die schräge Humeralreihe besteht aus 13 Punkten. Zwischenräume flach,

fein punktiert, die Punkte stehen 2–3 Durchmesser voneinander entfernt; im 3., 5., 7. Zwischenraum stehen außerdem 5–7 unregelmäßig angeordnete, große Punkte, die so groß sind wie die Punkte in den Hauptreihen. Weder mikroskopisch genetzt, noch punktiert.

Beine Vorderschienen stark dreieckig erweitert, mit tiefer Tarsenfurche; Außenkante mit 3 abgerundeten und mit kurzen Dornen versehenen Zähnen; der Außensporn dick, gerade, seine Spitze nicht nach unten abgebogen, nur bis ans Ende des zweiten Tarsengliedes reichend, der Innensporn dünn, nach außen gekrümmt, fast so lang wie der Außensporn; Vordertarsen lang, schmal, so lang wie die Schienen. Mittelschienen flach, etwas nach innen gekrümmt, nach vorn erweitert, auf der Außenkante stark bedornt; Innensporn so lang wie die zwei ersten Tarsenglieder, Außensporn kürzer; Tarsen so lang wie die Schienen. Hinterschienen verkehrt kegelstumpfförmig, stark bedornt; Tarsen kürzer als die Schienen, ihr erstes Glied so lang wie die zwei nächsten zusammen; Außensporn länger als das 1. Tarsenglied. Hinterschenkel kurz, flach, eineinhalbmal so lang wie breit, lang hell borstet.

Männchen Vordertarsen kaum erweitert, Hinterschenkel ohne Zahn. Aedoeagus sehr kurz, röhrenförmig, leicht gekrümmt, Spitze trapezförmig. Parameren kürzer als der Corpus, gegen die Spitze keulenförmig verdickt, mit einem langen, nach innen gerichteten Borstenhaar.

Länge 2,9–3,4 mm. **Breite** 1,7–1,95 mm.

Verbreitung Afrika, Marokko, Ait Melloul, leg. CH. RUNGS, 1 ♂ Holotypus in coll. Institut Scientifique Rabat, Marokko, 1 ♀ Allotypus in coll. mea. Hierher gehören wahrscheinlich auch die Stücke von Taroudant, Sous, die sich in der coll. ROTROU et PEYERIMHOFF sub. *deserticola* REITTER befinden.

Chobautiella sumakovi SAHLBERG 1913

Chobautiella Sumakovi SAHLBERG, 1913: Öfvers. Finska Vet. Soc., 55, A 8, p. 9.

Kurz oval, stark gewölbt, blaß rot-ziegelfarbig, wenig glänzend, oben dicht punktiert, haarlos, Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken bewimpert; Kopf klein, sehr fein punktiert, Stirn eben, Fühler ziemlich kurz, Keule 5gliedrig, deren 2. Glied sehr kurz, Endglied doppelt schmaler als das vorletzte Glied, Halsschild stark quer, sehr tief punktiert, Hinterecken abgestumpft, Zwischenräume etwas gewölbt, quer undeutlich und schwach gerunzelt, reihig punktiert, mit wenigen größeren, wenig deutlichen Punkten, Nahtstreifen fehlt, mit einem kurzen, schrägen Schulterstreifen am Seitenrande ausgezeichnet; Beine kräftig, Hinter- und Mitteltibien gegen die Spitze stark, fast dreieckig erweitert, stark bedornt und die Tarsen borstig.

Länge: 3,3 mm.

Dem *Ch. anisotomoides* FAIRM. (aus Algier beschrieben) sehr ähnlich und verwandt, aber das Halsschild in der Mitte stark erweitert, Hinterecken stumpf und Zwischenräume der Flügeldecken mit deutlichen, schwachen Runzeln. — Körper kuglig-oval, hinten sehr wenig breiter, ganz blaß rot-ziegelfarbig, schwach glänzend. Kopf klein, Stirn abgeflacht, fein und wenig dicht punktiert, Clypeuslinie deutlich gekrümmt und von der Stirn getrennt, Spitze leicht ausgerandet und scharf ge-

randet; Mandibeln innen breit abgeflacht, gekrümmt, Spitze scharf, außen mit sehr kurzen Borsten versehen, rot-ziegelfarbig, gegen die Spitze allmählich schwärzer; Oberlippe getrennt, Rand in der Mitte etwas gebuchtet eingedrückt, vorn mit weißen Borsten; Palpen blaß gelb, letztes Maxillarglied länglich-eiförmig, Spitze abgestumpft; Augen groß, schwarz, fast die ganze Kopfseite einnehmend und größer als bei *Hydnobius* und *Liodes* und weniger gewölbt, glatter, Facetten kleiner.

Fühler kürzer, die Hälfte des Halsschildes erreichend, rot-eisenrostfarbig, die letzten Glieder kaum dunkler, länger blaß behaart, 11gliedrig, 1. Glied groß, verdickt, fast so breit wie lang, 2. deutlich schmaler als dieses, fast zylindrisch, fast so breit wie lang, 3. verkehrt kegelförmig, deutlich schmaler als das vorhergehende und sehr wenig länger, 4.—6. allmählich breiter und kürzer, 4. kürzer, quer, so breit wie das vorhergehende, 6. dreimal so breit wie lang, die Glieder 7—11 bilden eine deutliche, ovale, unterbrochene Keule, 7. unten schräg ausgestreckt, 8. sehr kurz linsenförmig, fast verborgen, 9. deutlich breiter als das 7., weniger breit als das 10. und doppelt so breit wie lang, Endglied fast doppelt schmaler als das vorhergehende, ziemlich gerundet, Spitze undeutlich zugespitzt. Halsschild doppelt so breit wie der Kopf, deutlich quer, von oben gesehen doppelt so breit wie lang, Vorderrand wenig schmaler als der Hinterrand, Seiten in der Mitte etwas eckig gerundet erweitert, von da gegen die Basis und nach vorn deutlich verengt, an der Basis fast abgestutzt, Hinterecken stumpf, Vorderecken herabgebogen, gerundet, sehr wenig vorgezogen; oben stark gewölbt, sehr dicht und vertieft punktiert, Zwischenräume undeutlich runzlig, Basalrand eng geglättet, beiderseits mit einer sehr undeutlich eingedrückten, einen zweiten Rand bildenden Linie, aber nicht wie bei *Hydnobius* deutlich gerandet; oben haarlos, Seiten sehr kurz und sparsam bewimpert. Schildchen etwas größer, kurz dreieckig, sehr fein punktiert. Flügeldecken wenig breiter als die Basis des Halsschildes, von oben gesehen in der Breite sehr wenig unterschiedlich von der Länge, hinter der Mitte sehr leicht erweitert, Spitze stumpf gerundet, oben gewölbt, zerstreut sehr stark gestreift, Streifen regelmäßig, diese von der Basis sehr undeutlich gekrümmt, dicht, deutlich punktiert, mittlere Streifen gegen die Spitze verschwindend, 1. nach hinten allmählich der Naht genähert, Epipleuralrand bildet mit dem kurzen, gegen die Flügeldeckenbasis schräg geführten Humeralstreifen einen spitzen Winkel; Zwischenräume breit, sehr wenig gewölbt, in der Mitte fast flach, sehr dicht ungleich punktiert und dazwischen schwach bemerkbare, deutlichere Punkte, die reihenförmig angeordnet sind, sehr undeutlich quer runzlig; ganz blaß gelbrot, Nahrand schmal, ein wenig dunkler, oben haarlos, aber gegen die Seiten mit einigen kurzen, schwer sichtbaren Härchen; Seitenrand mit sehr langen Härchen bewimpert, diese weniger regelmäßig angeordnet, gegen die Spitze kürzer. Körper unten blaß gelbrot, undeutlich punktiert, deutlich blaß behaart, Vorderhüften groß, sich fast berührend, Vorderbrustfortsatz zwischen den Hüften hinten stark verkürzt, spitz; Mittelhüften groß, schief liegend, ausgehöhlt, Mittelbrust vorn mit einem kleinen Höcker, hinten zwischen den Mittelhüften schmal, aber spitz gekielt; Hinterbrust in der Mitte abgeflacht, fast geglättet, hinten an den Hüften stumpf, ausgestreckt. Beine ziemlich kurz, sehr robust, beborstet und behaart, Schenkel mit kurzen Börstchen, Vorderschenkel wenig, Mittelschenkel mäßig, Hinterschenkel stark verdickt, anderthalbmal so lang wie breit, abgeflacht, Oberrand abgerundet, Unterrand leicht ausgebuchtet, Apikalecke stumpf vorgezogen; Vordertibien gegen die Spitze leicht erweitert, außen mit spitzen, dornförmigen Zähnen besetzt, Dornen gegen die Spitze länger, Spitze schräg ausge-

randet, innen mit zwei langen, zurückgekrümmten, spitzen, schwarzen Dornen; Mitteltibien leicht gekrümmt, gegen die Spitze allmählich verdickt, beiderseits beborstet, außen mit etwa 10 spitzen, starken, reihenförmig angeordneten Dornen und an der Spitze mit drei Spornen, der innere lang, so lang wie der Durchmesser der Tibienspitze, der mittlere und hintere halb so lang, alle an der Spitze dunkel; Hintertibien stark, fast dreieckig erweitert, außen mit zahlreichen, fast doppelt gereihten Dornen, Spitze selbst mit einigen Spornen, Innenkantensporn länger als die größte Tibienbreite; alle Tarsen dünn, beborstet, Vorder- und Mitteltarsen 5gliedrig, Glied 2–4 fast gleich, Endglied verlängert, so lang wie die 3 vorhergehenden, stark beborstet, Hintertarsen länger als die Hälfte der Tibien, 4gliedrig, 1. Glied verdickt, so lang wie die zwei nächsten zusammen, gegen die Spitze mit einem kleinen Dorn; alle Klauen dünn, leicht gekrümmt.

Zentralasien. 1 Stück. Boshie Barsuki bei Tschelkar, zwischen Taschkent und Orenburg, leg. N. V. ANDRUSOV (nach J. SAHLBERG).

Literatur

- BEDEL, ERNEST MARIE LOUIS, 1900: Notes synonymiques d'après les types de la collection R. OBERTHÜR. — Bull. Soc. Ent. France, p. 247–248.
- FAIRMAIRE, LÉON, 1876: Diagnoses de Coléoptères du nord de l'Afrique. — Pet. Nouv. Entom., 2. Vol., 8. année, no. 148, p. 37–38.
- , 1880: Descriptions de Coléoptères nouveaux du nord de l'Afrique. 3. — Ann. Soc. Ent. France (5), 10, p. 1–32.
- HATCH, MELVILLE, 1929: The genera and subgenera of *Leiodidae* and *Clambidae*. — Journ. N. York Ent. Soc., 37, p. 1–6.
- JACOBSON, GHEORGHII GHEORGHIEVICH, 1905–1916: Žuki Rossiji i Zapadnoj Evropy, 1.–11. Heft, p. 1–1024, 83 col. Taf., 206 Figs.
- REITTER, EDMUND, 1900: Beschreibung und Abbildung von neun neuen Coleopteren der palaearctischen Fauna. — Wien. Ent. Ztg., 19, p. 225–232, Taf. II, fig. 1–9.
- SAHLBERG, JOHN, 1913: *Coleoptera mediterranea et rosso-asiatica nova et minus cognita maxima ex parte itineribus annis 1895–1896, 1898–1899 et 1903–1904 collecta*. — Öfv. Finska Vet. Soc. Förh., 55, A 8, p. 1–88.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1964-1965

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Hlisnikovsky Josef

Artikel/Article: [Die Gattung Chobautiella Reitt. \(Liodidae, Coleoptera\) 209-217](#)